

F. Bruckmann A.-G. München

Karl Springenschmid und Friedrich Griefe, die beiden Dichter Tirols und Mecklenburgs, haben es unternommen, das Gesicht dieser Landschaften und der sie bewohnenden Menschen zu zeichnen. Nur einem Kinde des Landes selbst konnte es sich in all seinen Tiefen zu der unmittelbaren Schau erschließen, die uns hier in wundervoll dichterischer Kraft und Eindringlichkeit entgegentritt.

Nicht eine der üblichen Volkskunden soll hier gegeben werden; es geht darum, dem Atem und der Haltung des Landes nachzugehen, das Leben selbst der Landschaft und des Menschen im Wandel der Jahreszeiten, im gesetzmäßigen ewigen Ring der Monate darzustellen, den bodenverhafteten bäuerlichen Menschen, sein Gemeinschaftsverhältnis zu Land, Tier und Pflanze, sein Einssein mit ihnen und seiner Arbeit.

Hier die Weite und Mächtigkeit und Verlorenheit des norddeutschen Raumes, in dem die Menschen ihre Welt nie zu Ende sehen, in dem der Blick des Menschen ins Weite geht, in der der Mensch sich die Welt denkt. Dort in den Bergen die Welt sichtbar in jedem Teil, als ein Endliches, Ganzes. Es macht aber einem Menschen das Leben aus, was er den Tag über bei der Arbeit sieht, ob lockende Linie des Horizonts über endlosem Meer, ob das enge Geviert der Berge in ihrer Stetigkeit und Unwandelbarkeit.

In ihren beiden Dichtern sprechen die Landschaften selbst zu uns. So verschieden das Land und der bäuerliche Mensch in ihm hier und dort, so verschieden die beiden Dichtertemperaturen, die zu uns sprechen; doch beide Texte zutiefst bewegt und mit Leben erfüllt.

Dem Text steht gleichwertig zur Seite

ein Bilderteil von größter Schönheit

eine große Reihe bestausgewählter Bilder von Mensch und Landschaft.

Es sind nach Wort und Bild

zwei Heimatbücher der schönsten Art

denen gerade heute das Interesse weitester Kreise sicher ist.

Die Bände erscheinen Ende Mai

München

F. Bruckmann A.-G.